

Besonders heftig gestaltete sich der Wahlkampf in Berlin, wo am 20. Oktober gleichzeitig mit den Wahlen, in der sowjetischen Besatzungszone die Wahlen zur Berliner Stadtverordnetenversammlung stattfanden. Unter dem Trommelfeuer der reaktionären Presse in Berlin, die alle Schleusen der Verleumdung und Hetze gegen unsere Partei öffnete und die Sozialdemokratie in ihrer national-chauvinistischen Propaganda unterstützte, gelang es der Sozialdemokratie, 48,7 Prozent aller gültigen Stimmen zu erlangen, während unsere Partei nur 19,7 Prozent erhielt. Ich habe schon an anderer Stelle auf die Auswirkung dieser Abstimmung zur Verschlechterung der Lage der Berliner Bevölkerung hingewiesen, indem die sozialdemokratische Parteiführung sich mit dem reaktionären Flügel der CDU im Stadtparlament verband, statt gemeinsam mit unserer Stadtverordnetenfraktion die sozialistische Mehrheit für die Wahrung der Interessen der Bevölkerung Berlins einzusetzen.

Bei den Gemeinde- und Landtagwahlen in den drei westlichen Besatzungszonen zeigte sich besonders der Mangel an Demokratie und an demokratischer Erziehung der Massen. Mit Unterstützung der Militärregierungen gelang es der Reaktion, einen starken Wahlerfolg auf Kosten der beiden sozialistischen Parteien zu erzielen. Ich will nur einige der Ergebnisse aus den in unserem gedruckten Bericht enthaltenen Ziffern herausheben. So erhielten die beiden sozialistischen Parteien bei den Gemeindevahlen in der britischen Besatzungszone nur 38,7 Prozent gegenüber 34,7 Prozent der CDU und 3,7 Prozent der LDP, in der amerikanischen Besatzungszone nur 30,6 Prozent gegenüber 41,4 Prozent der CDU und 1,7 Prozent der LDP, in der französischen Besatzungszone nur 25,6 Prozent gegenüber 45 Prozent der CDU und 3 Prozent der LDP. In der sowjetischen Besatzungszone dagegen erhielt bei den Gemeindevahlen im September 1948 die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands 58,5 Prozent gegenüber 18,2 Prozent der CDU und 20 Prozent der LDP. Dieses Resultat in der sowjetischen Besatzungszone ist eine glatte Widerlegung der Behauptung der sozialdemokratischen Parteiführung, daß bei einem getrennten Auftreten der beiden sozialistischen Parteien den bürgerlichen Parteien mehr Stimmen, abgenommen werden könnten als bei einer Vereinigung der beiden Parteien. Die eben genannten Ziffern beweisen, daß prozentual die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands in der sowjetischen Besatzungszone allein sehr viel mehr Stimmen erhalten hat als die beiden sozialistischen Parteien zusammen in den westlichen Besatzungszonen. Die Bevorzugung der Reaktion in den westlichen Besatzungs-